

# Von der Kraft des Kreuzes und einem Recklinghäuser Original

Ludger-Hinse-Ausstellung im Luther Forum eröffnet

Von Michael Bresgott

„Menschenwürde, Recht und Gerechtigkeit liegen ihm am Herzen. Und das Kreuz hat er sich mit Bedacht als eines seiner künstlerischen Themen ausgesucht.“

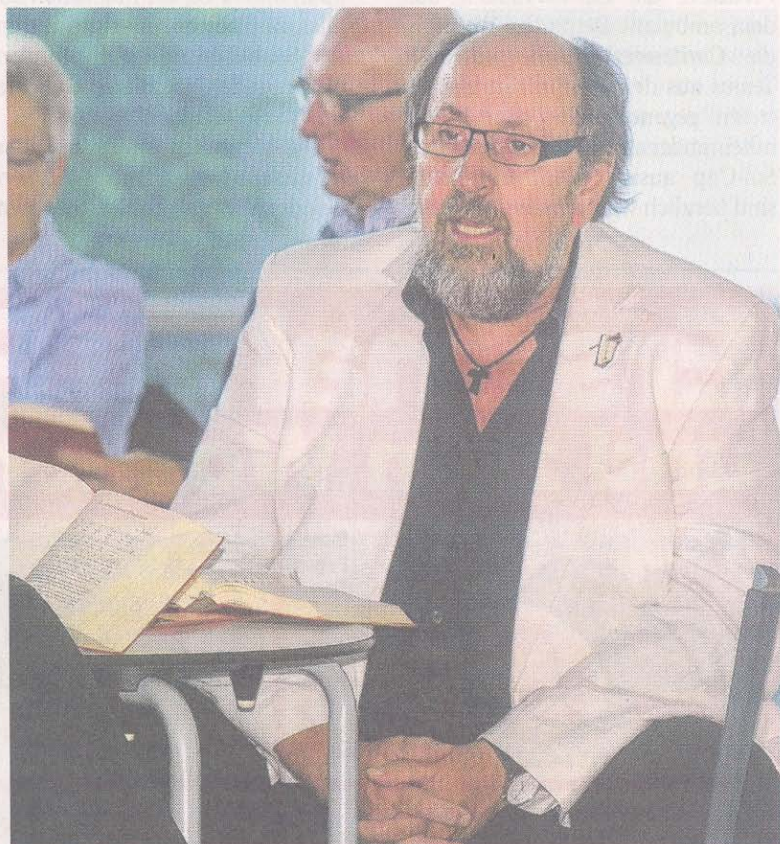
Superintendent Peter Burkowski (Recklinghausen) kennt Ludger Hinse schon seit vielen Jahren - und so stand sein Grußwort am Samstagabend im Martin Luther Forum Ruhr im Zeichen einer langjährigen Freundschaft.

An der Bülser Straße wurde die Ausstellung „Im Endlichen das Unendliche finden“ eröffnet, viele Gäste waren dabei, auch Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke stattete dem Luther Forum aus diesem Anlass eine Visite ab.

## **Klenke: Die Region gemeinsam voranbringen**

Skulpturen, Kreuze, die Farbe Weiß - die Hinse-Ausstellung läuft nun bis zum 3. Oktober und wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet, zu dem am Sonntag bereits „Plaudereien mit Ludger Hinse“ im Café am Turm gehörten. Die unbesiegbare Kraft des Kreuzes als christliches Symbol - das ist ein Thema, das Ludger Hinse in besonderer Weise beschäftigt. Und Ludger Hinse, der für die Ausstellung eigens ein besonderes weißes Kreuz geschaffen hat, das nun den großen Saal des Forums schmückt, sparte zur Eröffnung seinerseits nicht mit Lob für „die großartige Architektur“ des Luther Forums.

Es gelte, die Region gemeinsam voranzubringen, sagte Regierungspräsident Prof. Klenke. Und Ludger Hinse als Kind des Ruhrgebiets sei



**Weißes Jackett zur Ausstellung, die ja ganz besonders der Farbe Weiß gewidmet ist: Künstler Ludger Hinse am Samstagabend im Luther Forum.**

FOTO: HEINRICH JUNG

mit seiner Kunst ein hervorragendes Beispiel für solche Bemühungen und Akzent-Setzungen. Klenke: „Ludger Hinse hat sich den Weg zur Kunst selbst erarbeitet.“ Auch das sei in gewisser Weise repräsentativ für das Ruhrgebiet und seine Menschen.

Am Dienstag, 11. September, folgt um 19.30 Uhr in der Reihe Talk am Turm ein Themenabend mit Ludger Hinse und weiteren Gästen zu „Kunst und Glaube“. Zu den Gesprächspartnern des Künstlers zählen dann Sepp Hiekisch-Picard

(Stellvertretender Direktor des Kunstmuseums Bochum) sowie Pater Dr. Philipp Reichling von der Prämonstratenser-Abtei in Duisburg-Hamborn, der unter anderem als Projektleiter „ars liturgica“ aktiv ist - das ist ein Wettbewerb des Kunstvereins im Bistum Essen gemeinsam mit dem Deutschen Liturgischen Institut Trier. Reichling ist auch Lehrbeauftragter an der Kath. theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Moderator dieses Abends ist der Gladbecker Journalist und Ex-WAZ-Redakteur Werner Conrad.